

Dipl.-Met. Klaus-Eckart Puls  
 Im Mühlenfeld 17  
 27624 Bad Bederkesa

Telefon 04745 / 93 17 57

e-mail < [klaus.heide.puls@t-online.de](mailto:klaus.heide.puls@t-online.de) >

Bad Bederkesa, d. 25. Oktober 2008

Herrn

**Bischof Dr. Wolfgang Huber**

Evangelische Kirche Deutschland

c/o **Kirchenamt der EKD**

Herrenhäuser Str. 12 , 30419 Hannover

Im Web: <http://vademecum.brandenberger.eu/themen/klima-2/schwindel.php#aufruf>

### **Klimawandel**

Hier: Dr. Wolfgang Huber, „*Ein Appell des Ratsvorsitzenden*“

*“Es ist nicht zu spät für eine Antwort auf den Klimawandel“*

Media-Box, EKD-Texte 89, 2007, [http://www.ekd.de/EKD-Texte/20070530\\_appell\\_klimawandel.html](http://www.ekd.de/EKD-Texte/20070530_appell_klimawandel.html)

*Sehr geehrter Herr Bischof Dr. Huber,*

gerne möchte ich als Naturwissenschaftler und zugleich praktizierender Christ Ihnen einige Anmerkungen schreiben zu Ihrem o.a. Appell.

Grundlage dafür ist Ihre o.a. Internet-Version, die ich zwecks Nachvollziehbarkeit meiner folgenden Ausführungen nochmals anbei gebe.

Dabei möchte ich mich ausdrücklich auf diejenigen Ihrer Aussagen beschränken, die ich beurteilen kann.

(1) Zitat EKD, S.1, 4.Abs.:

*„Das Klima, auf das seit Menschengedenken Verlass war, zeigt in gehäufter Maße extreme Werte. Es scheint aus den Fugen zu geraten“*

Diese Behauptung wird zwar auch in manchen Medien wieder und wieder aufgestellt, jedoch: Die Wetterdienste dieser Welt sagen ganz etwas anderes, z.B.:

(a) **Deutscher Wetterdienst**<sup>1</sup> (DWD) *„Bei extremen Wetterereignissen sind in Deutschland hingegen bisher keine signifikanten Trends zu beobachten gewesen. Auch solche Ereignisse wie die Hochwassersituation 2002 gehören zum normalen Repertoire unseres Klimas.“*

(b) **Deutscher Wetterdienst**<sup>2</sup> bestätigte dieses alles nochmals in seiner jüngsten großen Pressekonferenzen mit umfangreichen Daten und Papieren: *„Bislang sind jedoch - mit Ausnahme der bereits erwähnten sommerlichen Starkniederschläge - keine systematischen Veränderungen oder Verschiebungen der Extremwerte nachweisbar“.*

(c) **Daten des US-Wetterdienstes**<sup>3</sup> kommen zu den gleichen Ergebnissen:

Es gibt keinerlei Hinweise darauf, daß irgendwelche Extrem-Ereignisse in den letzten Jahrzehnten an Intensität oder Häufigkeit zugenommen haben!

<sup>1</sup> *Mitteilungen der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft, 3/2002, S.2*

<sup>2</sup> *Presse-Konferenz 24.04.2007, Berlin,*

*<http://metportal.dwd.de/bvbw/generator/Sites/DWDWWW/Content/Presse/>*

<sup>3</sup> *Global Warming Review: <http://www.oism.org/pproject/s33p36.htm>*

(d) Die **Meteorologie-Professoren H. Kraus und U. Ebel**<sup>4</sup> stimmen ebenfalls damit überein: *"Es gibt keine Beweise dafür, daß die extremen Wetterereignisse - global betrachtet - im 20. Jahrhundert zugenommen haben"*

Und weiter a.a.O.: *"Insbesondere wurde kein Trend festgestellt bei den Hurrikanen, die seit 1900 an der Küste der USA auf Land übergetreten sind, gibt es keine schlüssigen Beweise für Änderungen bei den Mittelbreiten-Zyklonen, konnten keine Beweise für die Zunahme von Tornados, Gewittern und Staubstürmen gefunden werden."*

(e) Drei **"Extremwetter-Kongresse"** 2006-2008 in Hamburg<sup>5</sup> kamen zum gleichen Ergebnis - weltweit ! Dort wurden zwar im Rahmen der Vorträge allerlei Spekulationen zu Klima-Trends geäußert, aber keinerlei signifikante Daten und Beweise für bisher eingetretene Extrem-Ereignisse vorgelegt.

(f) **Prof. Dr. Chr. Schönwiese**<sup>6</sup>: *"Die Aussage, das Klima in Europa sei generell extremer geworden, läßt sich allerdings nicht halten"*

(g) Damit stimmt selbst das **IPCC**<sup>7</sup> überein: *"Das IPCC konnte auf globalem Niveau keinen Trend bei den Extremwetterereignissen erkennen und zuordnen"*

Und weiter a.a.O.: *"Die Analysen der Langzeitdatenreihen der Naturkatastrophen-Schäden zeigen, daß gesellschaftlicher Wandel und wirtschaftliche Entwicklung hauptsächlich für die ansteigenden Schäden bis heute verantwortlich sind."*

(h) Diese Aussage trifft auch immer wieder der weltweit **größte Schadens-Rückversicherer**<sup>8</sup>: *"... der Hauptgrund für die markant steigenden Schadenssummen durch Naturkatastrophen (ist) in den sozio-ökonomischen Bedingungen (Wertekonzentration und Besiedlung exponierter Regionen, Bevölkerungszunahme, höhere Schadenanfälligkeit) zu suchen."*

## (2) Zitat EKD, S.1, 4.Abs.ff:

*„ Der natürliche Rhythmus droht seine Stabilität zu verlieren“.*

Es erscheint rätselhaft, was die EKD hier meint, denn *„natürlich“* ist nicht *„Stabilität“*, sondern der stete Klimawandel ist *„natürlich“*; Stabilität ist in der Natur unbekannt! Von Beginn der Schöpfung an: Niemals gab/gibt es ein stabiles, feststehendes, unveränderliches ... Wetter oder Klima ; die Geowissenschaftler haben das für Jahrmillionen zurück bewiesen.

## (3) Zitat EKD, S.1, vorl. Satz:

*„ Wir müssen ernsthaft mit einer Klimakatastrophe rechnen“.*

Dieses ist eine Hypothese, um nicht zu sagen eine reine Spekulation. Sie ist durch nichts, aber auch gar nichts bewiesen. Hier spricht die EKD leider im BILD-Zeitungsstil Boulevard-Parolen nach, die nicht einmal vom IPCC mitgetragen werden.

Darüber hinaus: Das im März 2008 in New York gegründete **"Nongovernmental IPCC"** (**NIPCC**) kommt in einer umfangreiche Wissens-Zusammenfassung<sup>9</sup> über den Stand der Klimaforschung zu dem Ergebnis: *"Es ist für die Wissenschaft beschämend, daß in der globalen Debatte über eine so wichtige Frage ("Klimawandel") öffentlich vorgebrachte Übertreibungen an die Stelle der Vernunft getreten sind"*.

**Die EKD sollte sich m.E. nicht daran beteiligen.**

<sup>4</sup> Kraus H.; Ebel U.: *Risiko Wetter*, Springer Berlin, 2003, S.8

<sup>5</sup> Quellen: 1.WETTERmagazin, 04/2006; 2.DMG-Mitt. 2/2007, S.2-3; 3.ExtremWetterKongreß, Das Programm, Votr.-Zusammenfassungen, März 2008, HH).

<sup>6</sup> Klima-Trend-Atlas, Extremwetterkongreß HH 2008, nachzitiert SZ 27.03.2008, Wissen

<sup>7</sup> Beising, R.: *Klimawandel und Energiewirtschaft*, VGB PowerTech Service GmbH, Essen, 2006, S.137

<sup>8</sup> T.Grimm, *Münchener Rückversicherung*, 'Starke Zunahme der Schäden durch Hurrikane'; in: WETTERmagazin 04/2006, S.31

<sup>9</sup> S. F. Singer, *Die Natur, nicht die menschliche Aktivität, bestimmt das Klima*, TvR Medienverlag GbR, Jena, 2008, 100 Seiten

**(4) Zitat EKD, S.1, letzt. Satz:**

**„ Wir müssen anerkennen, dass sie („die Klimakatastrophe“) in erheblichem Umfang durch menschliches Handeln ausgelöst ist.“**

Dieses ist nach wie vor unbewiesen und genauso hypothetisch, wie die ganze CO<sub>2</sub>-Debatte. Es genügt eigentlich hier, **nur den Titel der NIPCC-Studie** zu zitieren: **„Die Natur, nicht die menschliche Aktivität, bestimmt das Klima“** (→ Fußnote<sup>8</sup>). Alles andere wird dort ausgeführt und begründet.

**(5) Zitat EKD, S.2, 1.Satz:**

**„Um die globale Erwärmung zu begrenzen, müssen wir zu schnellen und entschlossenen Maßnahmen bereit sein.“**

Mittlerweile zeigen selbst neuere Arbeitspapiere der Bundesregierung, daß **Anpassung** an den auch derzeit **natürlichen** Klimawandel um Zehner-Potenzen billiger ist, als ein in seiner Wirkung mehr und mehr fraglicher „Aktionismus“, der ohnehin global keine Durchsetzungs-Chance hat. Als Protagonisten einer solchen Anpassungs-Strategie seien beispielhaft hier international anerkannte Wissenschaftler wie Prof. Björn Lomborg (Kopenhagen), Prof. Vaclav Klaus (Czechien) und Prof. Hans-Werner Sinn (IWF München) genannt.

**(6) Zitat EKD, S.2, vorl. Satz:**

**„ Seriöse Zweifel an der Aussage, dass der gegenwärtige Klimawandel von Menschen mit verursacht wird, sind nicht mehr möglich.“**

Dieses - sehr geehrter Herr Bischof – ist nun eine geradezu ungeheuerliche Behauptung. Weltweit gibt es Tausende von Naturwissenschaftlern, die mit guten physikalischen Argumenten völlig anderer Meinung sind, und denen **Sie** hiermit jegliche Qualifikation absprechen. Wie begründen Sie diese Aussage? Das Gegenteil Ihrer Behauptung ist richtig: Die naturwissenschaftlichen Zweifel wachsen, und die Zahl der Zweifler auch. Diesbezüglich sei hier nur auf zwei gerade gegründete Institute mit einigen Hundert Wissenschaftlern hingewiesen: Das **Nongovernmental IPCC** in New York<sup>10</sup> und das **Europäisches Institut für Klima und Energie** in Jena<sup>11</sup>

**(7) Zitat EKD, S.3, 3. Abs. :**

**„Im Pliozän war der Meeresspiegel 15 bis 25 Meter höher als gegenwärtig. Dieser Vergleich verdeutlicht die erdgeschichtliche Dimension des von Menschen mit verursachten Klimawandels.“**

Diese Aussage erscheint aus naturwissenschaftlicher Sicht recht verworren und sybillinisch, denn: Nie in der Erdgeschichte war der Meeresspiegel im statischen Ruhezustand, so z.B. vor 10 Tausend Jahren nach der letzten Eiszeit um ca. 120 m unter dem heutigen Stand. Seither steigt er, aber den **Anstieg hat sich mehr und mehr verlangsamt**, und in den letzten 100 Jahren ist der Meeresspiegel so langsam gestiegen wie seit wenigstens 400 Jahren nicht<sup>12</sup>. Irgendein anthropogenes Klima-Signal ist dabei nirgendwo zu erkennen<sup>13</sup>.

Besonders rätselhaft an Ihrer EKD-Aussage w.o. bzgl. einer **“...erdgeschichtliche Dimension des von Menschen mit verursachten Klimawandels...“** ist jedoch, daß es in dem von Ihnen erwähnte Erdzeitalter des Pliozäns vor rund 10 Millionen Jahren weder Menschen gab, noch somit die Möglichkeit einer „anthropogenen Klima-Beeinflussung“.

<sup>10</sup> <http://www.heartland.org/Article.cfm?artId=22835>

<sup>11</sup> <http://www.eike-klima-energie.eu/>

<sup>12</sup> K.-E. BEHRE, *Probleme der Küstenforschung*, Bd.28, Isensee-Verlag, Oldenburg, 2003

<sup>13</sup> K.E. Puls: „Anthropogener“ Meeres-Spiegel-Anstieg: Vom Konstrukt zur Panik ?“ <http://www.eike-klima-energie.eu/>

Noch rätselhafter wird die EKD-Aussage, wenn man in einem Geographie-Buch nachschlägt<sup>14</sup> und dort etwas völlig anderes findet, als von der EKD w.o. behauptet, nämlich keinen Meeresspiegel-Anstieg, sondern: „**Im Pliozän zieht sich das Meer zurück**, breite Schotter-Terrassen erstrecken sich aus den Mittelgebirgen nach Norden...“

**(8) Zitat EKD, S.3, vorl. Abs. :**

**„Die Gründe für die Besorgnis haben sich gegenüber früheren IPCC-Berichten bestätigt und teilweise verstärkt.“**

Welche Gründe sind der EKD hier bekannt geworden ?? Nachweislich gilt (→ auch meine Anmerkungen zu den EKD-Zitaten unter (1)+(3), mit dortigen Quellen/Fußnoten) :

- Es gibt keinen Trend bei Extremwetter und Stürmen;
- der Meeresspiegelanstieg hat sich verlangsamt;
- in der Antarktis wird mehr Eis gebildet, als in der Arktis schmilzt;

...alles andere ist Hypothese und Spekulation !

**(9) Zitat EKD, S.4, 1. Abs. :**

**„Der Anstieg des Meeresspiegels gefährdet viele küstennahe Siedlungen insbesondere in Delta-Gebieten, die kaum durch Deiche zu sichern sind. Dies betrifft besonders die großen Deltas Afrikas und Asiens. Inseln im Pazifik droht die Unbewohnbarkeit.“**

Das Gegenteil ist richtig, → Fußnoten unter (7):

- Der Meeresspiegelanstieg hat sich gegenüber früheren Jahrhunderten verlangsamt, und innerhalb des 20. Jahrhunderts nochmals<sup>15</sup>;
- Die Bengalen wehren sich gegen die IPCC-Untergangs-Hypothesen<sup>16</sup>: "... For almost a decade we have heard experts saying Bangladesh will be under water, but so far our data has shown nothing like this";
- Ein Pegel-Monitoring in der Südsee<sup>17</sup> (ca. ein Dutzend Registrierungen) zeigt: Seit 1998 gibt es einen insgesamt abnehmenden Trend beim Meeresspiegel!

Waren/sind **diese Fakten** der EKD bei Erstellung der o.a. Stellungnahme unbekannt?

**(10) Zitat EKD, S.4, 2. Abs. :**

**„Bereits mäßige Temperaturerhöhungen führen hier zu einem verstärkten Risiko von Hungersnöten...“**

In dem gesamten Absatz hier spricht die EKD die gängigen Medien- und Politiker-Parolen nach, eine 'schon begonnene Klima-Katastrophe' sei für den Hunger dieser Welt verantwortlich. Jedoch - mit keinem Wort wird hier von der EKD erwähnt, daß der wesentliche Grund für die Verschärfung der Welt-Hunger-Situation die **„Versprittung“ von Brotgetreide für Autos** ist. FAO und WHO weisen seit wenigstens einem Jahr wiederholt auf diesen Mißbrauch von Lebensmitteln als Hunger-Ursache hin, und in einer neuen Studie der **Weltbank**<sup>18</sup> heißt es:

**„Bis zu 75 Prozent der Preissteigerungen sind demnach auf den Verbrauch von Agrarprodukten und -flächen für die Herstellung von Biosprit zurückzuführen.“**

**Wo bleibt der nachdrückliche Protest der EKD dagegen ?? „...unser täglich‘ Brot gib uns heute...“ - nämlich in den Auto-Tank !?**

<sup>14</sup> E. Neef, Das Gesicht der Erde, Verlag H. Deutsch, Ffm 1981, Anhang Zeittafel, 6.Sp. 3.Abs.

<sup>15</sup> S. J. Holgate: Geophys. Res. Lett. **34**, L01602, doi:10.1029/2006GL028492, 2007

<sup>16</sup> <http://www.cegisbd.com/>

<sup>17</sup> <http://www.globaleducation.edna.edu.au/globaled/go/pid/3111>

<sup>18</sup> <http://www.deine-stimme-gegen-armut.de/blog/2008/04/14/hunger-durch-biosprit-finanzinstitutionen-diskutieren-lebensmittelpreise/>

(Anm.: Meine Frau und ich, sowie auch viele unserer Freunde sehen uns unter diesen EKD-Randbedingungen b.a.w. außerstande, für "BROT FÜR DIE WELT" zu spenden)

**(11) Zitat EKD, S.4, 4. Abs. :**

**„Es gilt als sicher, dass die großen Artensterben der Erdgeschichte mit klimatischen Veränderungen einhergingen. Ähnliche Befürchtungen verbinden sich mit einer bevorstehenden Erhöhung der globalen Mitteltemperatur“.**

Hier ist die EKD einem weit verbreiteten Mißverständnis und Irrtum aufgesessen: Die erdgeschichtlichen Kalt-Zeiten waren die Phasen des Arten-Sterbens (...und des Menschen-Sterbens!!), nicht etwa die Warmzeiten!

Genau dazu sagt der international renommierte Münchener Biologe Prof. Dr. Josef Reichholf<sup>19</sup> auf die Frage, was er von der Prognose des Artensterbens halte: „**Gar nichts. Das ist Panikmache, für die es keine Belege gibt ... Je wärmer ein Lebensraum ist, desto artenreicher ist er auch!**“

**(12) Zitat EKD, S.6, 1. Abs. :**

**"Contraction" fordert die Einhaltung des Ziels einer Erhöhung von maximal 2° Celsius durch eine schnelle und ausreichende Reduktion der Emissionen;**

Nirgendwo in der wissenschaftlichen Literatur findet sich ein physikalisch-rechnerischer Beweis, daß diese "2°C" irgendeine Schwelle für irgendeine unumkehrbare Katastrophe darstellt. Es ist eine reine Lotto-Zahl, die man beliebig (und gleichermaßen unsinnig!) verändern kann. Um so bedauerlicher, das so eine Zahlen-Fiktion von der EKD bedenkenlos(?) nachgesprochen wird.

**(13) Zitat EKD, S.6, 1. Abs. :**

**„Zwar haben die Positionen an Überzeugungskraft verloren, die die Bedeutung des Klimawandels bestreiten....“**

Diese Behauptung ist für jeden, der in den letzten Jahren die Klima-Debatte verfolgt, unglaublich und ungeheuerlich. **Das Gegenteil ist nämlich richtig:** Mittlerweile ist die Zahl der Kritiker bezüglich der IPCC-Behauptungen und der abgeleiteten politischen Schlußfolgerungen mit immer neuen fiskalischen Belastungen für die Bürger auf Tausende Naturwissenschaftler angewachsen. Dieses manifestiert sich z.B. auch darin, daß es in jüngerer Zeit zwei bemerkenswerte Neugründungen von Instituten gegeben hat<sup>20</sup>, die völlig unabhängig von öffentlichen Geldern und politischen Einbindungen auf Kongressen und in Publikationen ihre physikalischen Argumente "wider die Klima-Hysterie" vortragen.

**(14) Zitat EKD, S.9, 5. Abs. :**

**„Auch die Kirche selbst kann und muss aktiv werden.“**

Die „Kirche“ hat viele Aufgaben, die sich aus der Bibel und auch aus dem Paulus-Auftrag und -Vermächtnis ergeben, z.B. Missionierung, Betreuung der Gemeinden, Fürsorge für Arme und Hungernde, das Wort Gottes verkünden usw. usf. - nun gehört auch die Einmischung in die bei Naturwissenschaftlern umstrittene und von den Medien und Politikern längst mißbrauchte Klima-Debatte auch dazu? Erhebliche Zweifel sind m.E. angebracht an dieser selbst-gewählten neuen EKD-Aufgabe!

**(15) Zitat EKD, S.10, 3. Abs. :**

<sup>19</sup> DER SPIEGEL, 19/2007

<sup>20</sup> Nongovernmental IPCC, New York: <http://www.heartland.org/Article.cfm?artId=22835>;  
Europäisches Institut für Klima und Energie, Jena: <http://www.eike-klima-energie.eu/>



**„Eine globale Gemeinschaft zur Lösung der Klimaprobleme wird auch kulturell, moralisch und spiritueller stärker zusammenwachsen.“**

Wäre für die EKD nicht zunächst einmal die Gründung einer **„globalen Gemeinschaft“** für Friedensmissionen bei den vielen Kriegen, engagierte Beiträge bei der Bewältigung des weltweiten Hungers (→ Anmerkungen zu (10)), Engagement gegen weltweite Kinder-Arbeit und -Armut, Hilfe bei weltweiter Gesundheitsfürsorge, Einmischung bei/gegen die weltweite Frauen-Diskriminierung ... usw.usf. ... wichtiger ?? Statt sich durch Beteiligung an der allgemeinen Klima-Hysterie zu übernehmen??

**(16) Zitat EKD, letzter Satz :**

*Doch diese Bewegung muss noch weiter an Dynamik gewinnen. Dafür wollen wir uns mit aller Kraft einsetzen. Uns bewegt die prophetische Stimme, nicht durch unsere Sünde den "Riss in der Mauer" so groß werden zu lassen, dass sie einstürzt. **Und wir erinnern uns\*** an die Mahnung des Apostels Paulus (Galater 6,7): "Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten."*

*\*...und wir erinnern uns hoffentlich zugleich auch an das Kirchenlied „Der Mond ist aufgegangen“<sup>21</sup>. In der 4. Strophe singt die Gemeinde:*

**„Wir stolzen Menschenkinder / sind eitel arme Sünder / und wissen gar nicht viel / Wir spinnen Luftgespinste / und suchen viele Künste / und kommen weiter von dem Ziel...“ ... quo vadis, EKD+Klima ?**

Dieser Text von Matthias Claudius ist alt (1779) und hoch-aktuell zugleich:

Das **Schöpfungs-Werk Klima** ist physikalisch noch nicht einmal im Ansatz verstanden, auch wenn einige Klima-Institute, etliche Politiker und neuerdings nun hier auch die EKD sich anmaßen, sie könnten durch ein paar Drehungen an irgendwelchen CO<sub>2</sub>-Schrauben ein schönes angenehmes stabiles Klima festnageln.

Die Unmöglichkeit eines solchen Unterfangens ist auch bei der soeben stattgefundenen EU-Umwelt-Minister-Konferenz (20.10.2008) klar geworden; in einem Resumè dazu schreibt DIE WELT<sup>22</sup>:

*„Der Handel mit Emissionszertifikaten ermunterte die Energiekonzerne zu Preiserhöhungen, entfaltete aber nicht die gewünschte Wirkung...Es zeigt sich die Schwäche einer moralisch aufgeladenen Politik, die keinen Widerspruch mehr duldet...Europa hat lange Zeit als Musterknabe der Klimapolitik aufgetrumpft. Mit einem „Wir-retten-die-Welt-Gestus“ wurden alle Zweifel überrollt und der Rest der Welt, insbesondere Amerika, als ruchlose Verderber des Planeten hingestellt. **Jetzt liegt die europäische Klimapolitik in Scherben.***

*Der Meeresspiegel steigt minimal und seit zwei Jahren gar nicht mehr. Die globale Temperatur stagniert seit 1999, was keine der Prognosen vorhersah. Und es gibt auch nicht jedes Jahr mehr Wirbelstürme. Der Klimaforscher Mojib Latif, seit Jahren einer der meistzitierten Warner, hat verkündet, das Klima werde sich durch Schwankungen in der Sonnenaktivität und veränderte Meeresströmungen in den nächsten zehn bis 15 Jahren kaum ändern. **All das ist nicht dazu angetan, hektische Klimapolitik einzufordern – viel eher eine Neubewertung.“***

**F a z i t :**

**Daß die EKD mit der Beurteilung der komplizierten und komplexen physikalischen Problematik der Klima-Debatte überfordert ist, d a s kann man ihr nicht vorwerfen.**

<sup>21</sup> EG Rhld. u. Westf., 482, Gütersloh, 1996

<sup>22</sup> DIE WELT, 24.10.08, S.6, Leitartikel: **Der Kater nach dem Klimarausch**

Jedoch - daß die EKD trotzdem mit dieser Art Verlautbarungen auf die ohnehin schon hysterisch überschäumende Klima-Debatte noch 'drauf sattelt' mit aktionistischen Empfehlungen<sup>23</sup> bis hin in die Haushalte Ihrer Mitglieder und Gläubigen - d a s darf man durchaus kritisch anmerken.

Besonders beunruhigend ist es dabei zu sehen, daß Sie und Ihre Mitarbeiter - sehr geehrter Herr Bischof Dr. Huber - die vorherrschende Meinung nachsprechen, ohne sich zuvor mit den vielen, vielen gegenteiligen kritischen Meinungsäußerungen und Fakten auch nur im Ansatz beschäftigt zu haben. Genau dieser Eindruck entsteht jedenfalls bei Naturwissenschaftlern wie mir.

Dieses ist um so kritischer zu beurteilen, weil Sie sich mit dieser Erklärung aktiv in das Leben und Handeln unserer evangelischen Christen einmischen (vgl.z.B. letzte Fußnote unten), ohne daß die naturwissenschaftlichen Hintergründe dafür auch nur halbwegs abgesichert sind.

Ich selbst beschränke mich hier in meinen Anmerkungen zu Ihrer Bischofs-Erklärung ausdrücklich auf diejenigen Passagen, die ich naturwissenschaftlich beurteilen kann, denn - wie lautet die alte Handwerker-Weisheit doch gleich: „*Schuster, bleib' bei Deinem Leisten!*“ Dieses zu beherzigen, das würde m.E. uns allen gut anstehen. So bin ich hinsichtlich dieserart EKD-Erklärung betrübt und entsetzt zugleich.

Mit freundlichen Grüßen

*Klaus-Eckart Puls*

(Diplom-Meteorologe)

Bad Bederkesa, d. 25. Okt. 2008

**post scriptum :**

*Sehr geehrter Herr Bischof, über eine Antwort und ggf. einen weiter führenden Dialog würde ich mich freuen. Darüber hinaus schlage ich Ihnen vor, diesen meinen Brief zusammen mit Ihrer Erklärung in einer Ihnen geeignet erscheinenden EKD-Periodika und auch auf Ihrer EKD-Homepage zur Diskussion zu stellen.*

**post scriptum 2:**

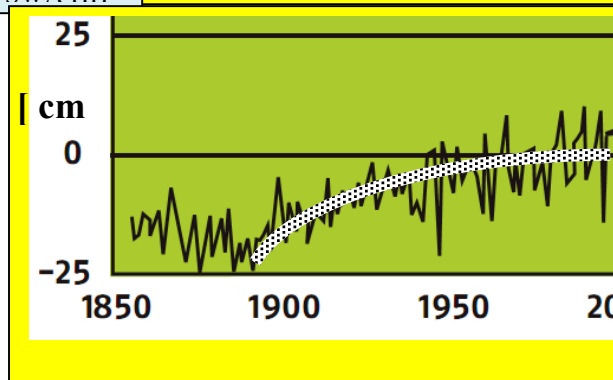
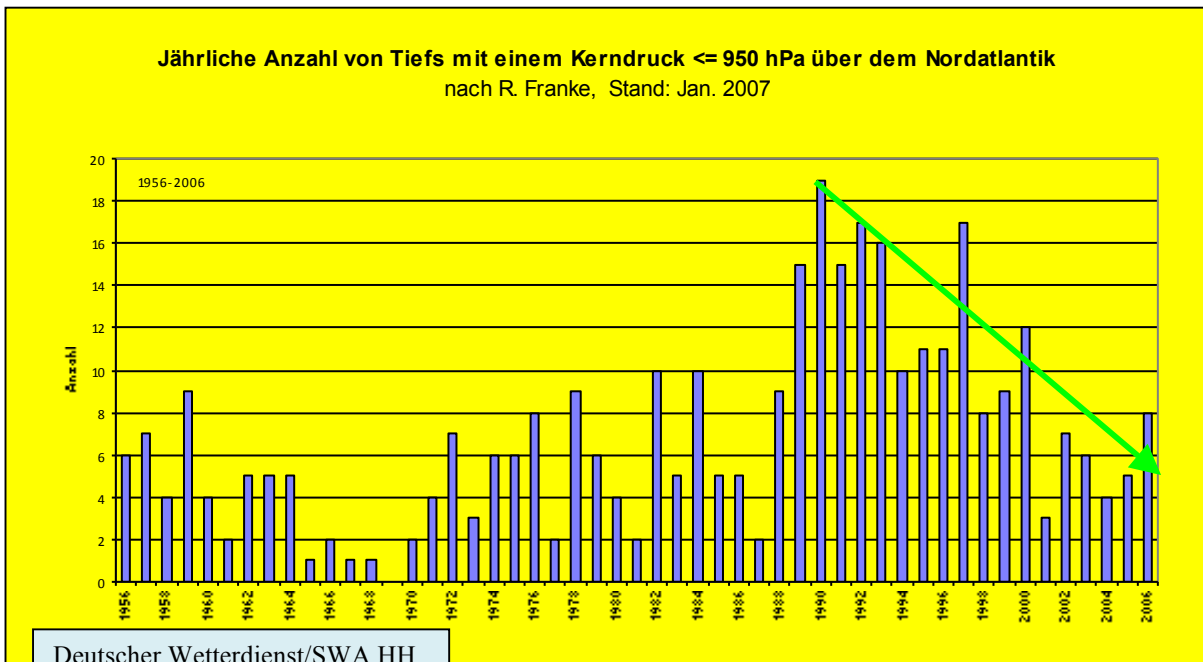
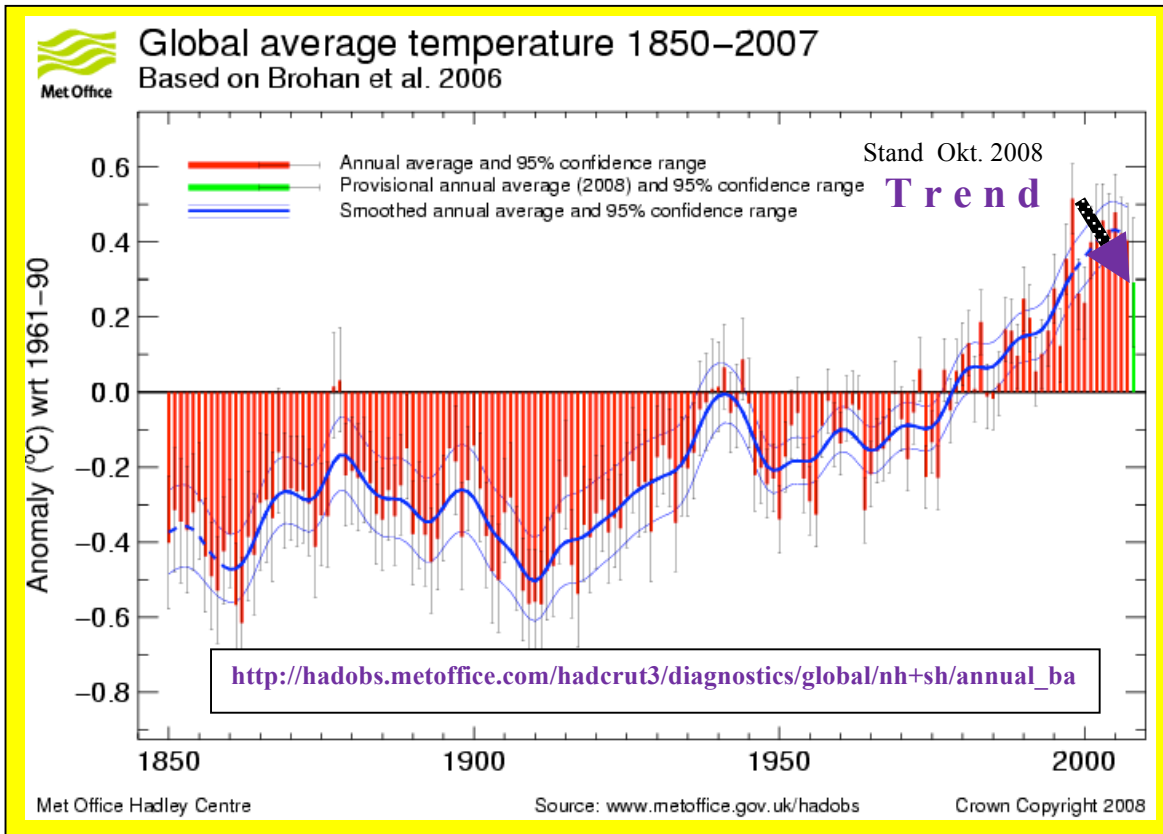
*Ich erlaube mir, einigen mir befreundeten PfarrernInnen sowie darüber hinaus einigen Pfarrämtern einen Nebenabdruck dieses Schreibens incl. Ihrer Bischöflichen Erklärung zu überreichen.*

*k.e.puls*

A n l a g e : Graphiken

---

<sup>23</sup> Zitat EKD, S.9, letzt. Abs.: „*Einige Beispiele für eigene Beiträge zum Klimaschutz seien genannt: ... In privaten Haushalten, ... deshalb gilt ihnen die Aufforderung... Umweltmanagement in... ihrer Einrichtung... in Ihren Gebäuden...*“



**Pegel Cuxhaven 1850-2000**  
<http://www.google.de/search?hl=de&cr=countryDE&q=Pegel+Cuxhaven&start=10&sa=N>